

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 25

Rubrik: Curiositäten Cabinett

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

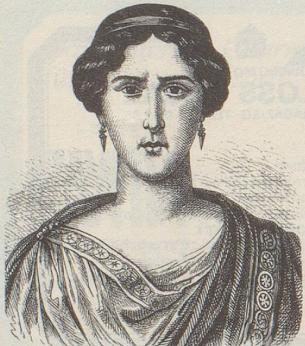
Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CURIOSITÄTEN CABINETTE

von Hans Jenny

Die Duse von Mumpf



Mr. 5406. Miss Millie Edwards (geb. 28. Februar 1820, gest. 8. Januar 1889).

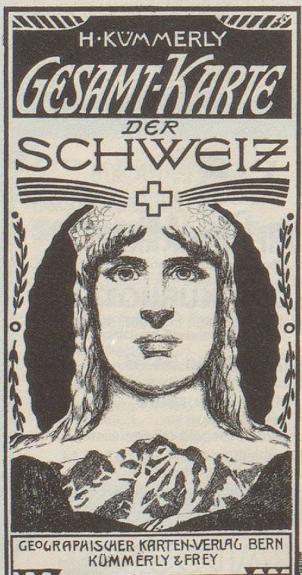
In Mumpf am Rhein im Aargau wurde am 28. Februar 1821 dem Hausrererehepaar Félix aus Metz im Wirtshaus zur «Sonne» eine Tochter geboren. Als «die Rachel» wurde die kleine Mumpferin weltberühmt. Sie feierte in Frankreich als grosse Tragödin

Triumphe, liebte Kaiser und Könige, reiste von Erfolg zu Erfolg und hatte drei Söhne. Einen von Napoleons Sohn, dem Grafen Walewski. Einen vom Grafen Morny, dem Sohne der Königin Hortense und ihres Stallmeisters Flahaut. Einen von Arthur Bertrand, dem Sohne jenes Marshalls Bertrand, der Napoleon nach St. Helena begleitete. Da man munkelte, dass Napoleon eventuell mit Hortense und der Madame Bertrand zu den kritischen Zeiten kontaktierte, wäre es sehr wohl möglich, dass die «Duse von Mumpf» von drei Söhnen Napoleons je einen Sohn bekam.

Rachel Félix starb à la Traviata «standesgemäß» an der Schwindsucht. Vor ihrem Tode sandte sie noch 17 Kisten Orangen an ihre 17 besten Freunde. Auf unserem Heilgen sehen wir die prominente Aargauerin «zurückhaltend und eisig kühl». In anderen Augenblicken wiederum war sie toll vor Gier. Kein Wunder, dass nach ihrem Tode ihr Bett zu einem Rekordpreis versteigert wurde...



Von links nach rechts sehen Sie: Miss Millie Edwards, die Däumlingsprinzessin (sie wog netto nur sieben Pfund!), ihren Bräutigam, Mr. Flynn junior, genannt «General Mite», und den Vater eben dieses Generals, Mr. Flynn senior, «eine stattliche Erscheinung». Das Trio war um 1883 auch auf schweizerischen Rummelpfützen zu bestaunen.



Papier Leinwand gesetzt: Leinwand mit Staben: Namensverzeichnis mit 1000 Namen un Leinwand berasamt gebunden
Ist sie nicht imposant und klassisch schön, unsere «Gesamt-Karten»-Helvetia, wie sie da aus dem Hochgebirgsmassiv (was für eine Robe!) aufragt? Damals (so um 1915 herum) gab es noch keine Autobahnen und Strassen-tunnels, und Kloten war noch ein friedliches, stilles Zürcher Bauerndorf...

Kuriose Z/L/EI/D/T/GENOSSEN:

Die Prinzessin

Sie war eine liebenswürdige nordwestschweizerische Kuriösität. Bürgerlich hieß sie P.M.G. Im Telefonbuch firmierte sie als Sängerin, Sekretärin, Modeschöpferin, Pianistin, Dirigentin usw. – eine ganze lange Zettelreihe von Professionen.

Als Herausgeberin (und einzige Autorin) der von ihr verbreiteten Zeitschrift «Der goldene Schwan» nannte sich P.M.G. jedoch k.u.k. Prinzessin Crispy Ermene-gy von Goldenfels.

Ihre in jedem Exemplar handschriftlich applizierte Unterschrift war sehr schwungvoll, d.h. um es ganz genau zu sagen: sie bestand überhaupt nur aus Schwüngen.

Auch die prinzesslichen Gedichte waren schwung-voll:

«Denn wer sich zur Höhe ringt, lernt zuerst entsagen und wer ein Siegfried wird, darf nur Drachen jagen



Die Flugsensation von 1924: Eine Vickersmaschine mit 500-PS-Napier-Lion-Motor kam regelmässig als Kursflugzeug über London und Paris nach Basel. Wir Schweizer nannten diese etwas mollige Flugdame respektlos «Die fliegende Sau».

und wenn der Bär aus dem Wappen fällt, so steht er doch am Himmelszelt Und wenn der Löwe seinen Schwanz verliert, er doch am Firmament ihn zierte ...»

Schliesslich näherte sich die kaiserliche und königliche Hoheit eine Trauerschlepe:

«Ja meine Doppelkrone ist geschmückt ich hab sie traumverloren, oft schon aufgedrückt Die weisse Pelzschleppen ward in langer Einsamkeit zusammen 9 Meter; 5 Meter lang und 4 Meter breit ...»